

Hell und luftig, bunt und modern: der Vitalstall von Christa Fahrner in Neuffen



FENG-SHUI IM STALL

Der Energie freien Lauf

Nach der alten chinesischen Lehre des **Feng-Shui** sollen durch das richtige Lenken fließender Energie Lebensräume harmonisch gestaltet werden. Was in Wohnungen, Büros und Gärten bereits beliebt ist, hält in jüngster Zeit auch Einzug in Reitställe

Text: Kerstin Philipp

Die Wände sind elegant geschwungen, der Liegebereich präsentiert sich in beruhigendem Grün, ein Klangspiel dreht sich im Wind. Hier in Neuffen, 40 Kilometer südlich von Stuttgart, möchte man Pferd sein. Christa Fahrner bietet im Vitalstall Hohenneuffen für ihre Zucht- und Pensionspferde ein besonderes Stallkonzept: Elemente des fernöstlichen Feng-Shui, inmitten von schwäbischen Strohballen und Hafer säcken. „Eigentlich bin ich eine Praktikerin, aber Josef Schlosser von der Firma Schlosser machte mir die Idee schmackhaft, für den Stallbau einen Feng-Shui-Berater hinzuzuziehen“, erzählt die Züchterin. Und das Konzept ging auf: Als der Stall im September 2004 öffnete, war er nach nur vier Wochen voll.

Doch was steckt hinter Feng-Shui? Und vor allem: Wie ist es mit dem Stallalltag vereinbar? Wörtlich übersetzt bedeutet Feng „Wind“ und Shui „Wasser“. Zwei lebenswichtige Elemente also, deren Kraft aber auch vernichten kann. Im Feng-Shui geht es deshalb um die Ausge-

wogenheit der Kräfte. Ziel ist es, dass die positive Energie – das Chi – in Räumen und Landschaften frei fließen kann. Wo es nötig ist, wird sie gelenkt. Dabei wirken verschiedene Faktoren auf den Energiefluss, wie die Landschaft, Himmelsrichtungen, Zeit, die Harmonie zwischen den fünf Elementen Wasser, Holz, Feuer, Erde und Metall sowie die Balance zwischen Yin (Ruhe) und Yang (Aktion).

Ein Stall wie in einem Sessel

Ein harmonisches Gleichgewicht in der Umgebung soll zu einem erfüllten, glücklichen Leben führen. So werden in Büros die Schreibtische in bestimmte Richtungen gedreht, um Erfolg zu sichern. Und wer gut schlafen möchte, richtet sein Bett passend aus. Aber auch im Stall lässt sich diese chinesische Tradition umsetzen.

Steht man ganz am Anfang, kann man sogar das Land oder den Hof nach Feng-Shui-Kriterien aussuchen. „Die Landschaftsform spielt eine Schlüsselrolle“, erklärt Cornelia Bertuleit, Landschaftsarchitektin und Feng-Shui-Beraterin aus Nidderau bei Frankfurt am Main. „Ideal ist es, wenn der Stall in die Landschaft wie in einen Sessel eingebettet ist.“ Das heißt: Hinter dem Gebäude ist am besten ein großer Hügel (die Rückenlehne), rechts und links gibt es leichte Erhöhungen wie Armlehnen. Vor dem Gebäude sollte eine Freifläche sein, idealerweise mit Wasser. Sanfte Hügel und Wiesen lassen das Chi harmonisch fließen, begradigte Flüsse, spitze Gebirgskuppen stören hingegen den Fluss, und durch ebene Landschaften „schießt“ die Energie zu schnell hindurch. „Doch leider können wir uns die Landschaft meist nicht aussuchen und müssen die Energie auf andere Weise lenken“, so Bertuleit.

Auch Christa Fahrner konnte auf solche Gegebenheiten keine Rücksicht nehmen. „Der Feng-Shui-Berater hat es zwar nach Wasseradern und Erdstrahlen untersucht, aber da hatten wir Glück“, sagt sie. In ihrem Vitalstall wurde der Energiefluss mit Bauelementen gelenkt. Dabei stand die praktische Handhabung im Vordergrund. Denn als Eine-Frau-Betrieb kann Christa Fahrner keinen Schnickschnack

gebrauchen. „Wo es ging, wurden runde Formen eingesetzt“, berichtet sie. Ecken, spitze Winkel und herausragende Balken stören den Energiefluss. Im Laufstall bieten S-förmige Raumteiler Rückzugsmöglichkeiten, und an den grünen Wänden im Liegebereich sind wellenförmige Blenden angebracht. Die Zäune stehen in runder Form ohne spitze Winkel. Dort, wo die Dachsparren herausragten, wurden rote Bögen angebracht. Ein grüner Liegebereich, rote Dachbögen und ein gelber Stallanstrich – im Neuffener Vitalstall geht es bunt zu. Denn Farben kommt im Feng-Shui eine besondere Bedeutung zu. Grün wirkt erholend, Gelb fördert die Kommunikation, Rot steht für Vitalität.

Brunnen, Mobiles und Klangspiele

Auch Wasser ist ein wichtiges Element. Hier gibt es im Vitalstall einen Brunnen als Energiequelle. „Der Feng-Shui-Berater hat angekündigt, dass hier das Leben stattfinden wird“, erzählt Christa Fahrner. „Und er hatte recht: Hier tummeln sich Kinder, Hunde und Pferde. Die Pferde nutzen ihre Tränken kaum.“ Darüber hinaus sind weitere Feng-Shui-Hilfsmittel zu finden. „Wir haben bunte Mobiles und Klangspiele, die die Energie aufnehmen und verwirbeln. So bleibt sie im Stall“, erklärt Fahrner. „Durch die Bewegungen sehe ich gut, dass ein Luftaustausch stattfindet. Und die Pferde finden es spannend: Sie schauen gerne zu, wie sich die Mobiles und Windspiele bewegen.“

Für eine angenehme Stimmung sorgt zudem leise Musik, die aus acht Lautsprechern im Stall erklingt. „Erst hatten wir Meditationsmusik,

aber das wurde zu viel. Heute läuft Klassik“, berichtet Christa Fahrner. Sie ist sich sicher, dass die Musik das Miteinander von Mensch und Tier und der Menschen untereinander positiv beeinflusst. „Wir hatten mal Radio laufen. Da sprachen die Reiter immer lauter, und es wurde unruhig im Stall“, so Fahrner. „Ob die Musik die Pferde beruhigt, weiß ich nicht, aber die Besitzer können nach einem langen Arbeitstag ausspannen.“ Und die ruhige Atmosphäre zahlt sich aus: „Die Raumteiler konnten wir entfernen, da die Herde sehr harmonisch ist“, sagt Fahrner. „Von Anfang an haben sich die Pferde ohne Verletzungen eingelebt. Viele Besitzer konnten eine Veränderung ihres Pferdes bemerken. Jedoch kamen einige aus Boxenhaltung, so weiß man nicht, ob der Laufstall oder Feng-Shui ausschlaggebend war.“

Auch Cornelia Bertuleit arbeitet viel mit Feng-Shui-Hilfsmitteln, um im Stall eine gute Atmosphäre herzustellen. Sie berät unter anderem Pferdebesitzer bei gesundheitlichen Problemen oder Verhaltensstörungen ihres Pferdes. In der Regel stehen die Tiere in einem Pensionsstall, in dem keine baulichen Veränderungen möglich sind. Dann muss die Beraterin etwas in die „Trickkiste“ greifen. „Um zum Beispiel die fünf Elemente Wasser, Holz, Feuer, Erde und Metall ins Gleichgewicht zu bringen, kann es hilfreich sein, eines mit Kreide an die Boxenwand zu malen“, berichtet sie. „Wenn sich etwa Erde und Wasser im Konflikt miteinander befinden, so kann dies Ursache für Koliken oder Machtkämpfe zwischen Pferd und Reiter sein.“ Auch lange, gerade Stallgassen sind „Energiekiller“, findet Cornelia Bertuleit. „Die Energie fegt dann zu

schnell durch den Stall“, erklärt sie. „Energie folgt der Aufmerksamkeit, deshalb kann man durch rechts und links versetzte Beleuchtung oder unterschiedliche Farbkleckse die Energie lenken und durch den Stall schweifen lassen.“

Ob und wie viel Feng-Shui in einem Stall sinnvoll ist, darüber lässt sich sicher streiten. Den Pferden und ihren Besitzern im Stall in Neuffen scheint es aber zu gefallen. „Man kann über Feng-Shui natürlich schmunzeln“, sagt Christa Fahrner. „Auch ich habe bei einzelnen Elementen gedacht: „Muss das jetzt wirklich sein?“ Aber im Gesamten entstand einfach ein wunderbar harmonisches Bild.“

UNSERE EXPERTEN

CHRISTA FAHRNER

Die Züchterin eröffnete im September 2004 ihren Vitalstall mit Elementen des Feng-Shui. Es gibt 15 Plätze im Gruppenlaufstall und sechs Paddockboxen. Miete: 325 Euro im Monat in Vollpension. www.stall-hohenneuffen.de



CORNELIA BERTULEIT

Seit über 20 Jahren ist sie als Landschaftsarchitektin tätig. Ihr Schwerpunkt sind Spiel- und Freizeitanlagen. Zudem berät sie unter anderem Pferdebesitzer bei der Gestaltung nach Feng-Shui. www.landschaft-fengshui.de



Spitze Winkel werden auch an den Boxenwänden durch runde Aufsätze vermieden



Bewegtes Wasser lässt die Energie fließen: Der Brunnen weckt immer großes Interesse

Fotos: Christa Fahrner, Privat